

Schultes Hist. Schriften 336. — Mon. Boica 28<sup>a</sup>, 375 no 239 aus A. — Böhmer Reg. 1020. — Stumpf Reg. 1477.

Auf ein von ihm selbst hergerichtetes, vielleicht auch schon besiegeltes Blanquet, welches Signumzeile, Monogramm und Recognition nach Vorlage von D002 enthielt, schrieb Ba. II die erste Zeile und den Context aus D007 wörtlich, wenn auch nicht buchstäblich, ab, mit Ausnahme der Namen des geschenkten Ortes, des Gaues und des Grafen, welche ED nachgetragen hat. Die Datierungszeile ist später von Ba. II hinzugefügt.

1. (C) \*\* In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia

10 rex. Saluberrimis igitur sacri eloqui institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona \*\*

Wörtlich übereinstimmend mit D007; nur heisst es in der dispositio:

quia nos nostrae quendam proprietatis locum Teggingun<sup>a</sup> dictum in pago Riezzin<sup>a</sup> et in comitatu Sigehardi<sup>a</sup> comitis situm,

15 und dem entsprechend weiter unten:

ut nobis in deo dilectus sepe dictae sedis Eberhardus episcopus suiue successores liberam dehinc habeant potestatem eundem locum Teggingun<sup>a</sup> dictum.

\*\* Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. Eberhardus cancellarius vice (Si. 2.)  
Uuilligisi archicapellani recognovi. <sup>b</sup> \*\*

20 Data kal. nov., indictione v, anno dominice incarnationis mvii, anno vero domni Heinrici secundi regnantis vi; actum Frankonofurt; feliciter amen.

## 009.

(Unecht.)

Heinrich verleiht dem Bischof Heinrich von Würzburg und seinen  
25 Nachfolgern die Abtei Seligenstadt zu ewigem Besitz.

Bamberg 1002 Juli 10.

Urkunde des 11. Jahrh. in Diplomform im k. bayr. Reichsarchiv zu München (A).

Citiert von Fries bei Ludewig Geschichtschreiber von Wirtzburg 451. — Mon. Boica 28<sup>a</sup>, 295 no 190 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abbild. Lief. 4 Taf. 3. —  
30 Böhmer Reg. 895. — Stumpf Reg. 1310.

Nachzeichnung von DH. II. 4 mit unechtem Siegel und, behufs Geltendmachung von Ansprüchen auf dauernden Besitz des Klosters Seligenstadt, an zwei Stellen verfälschtem Text. — Ueber die Geschichte von Kloster Seligenstadt im 11. Jahrh. lassen sich noch über das hinaus, was bei Bayer, Kaiserurk. in Abbildungen 68<sup>d</sup>  
35 (vgl. auch Meyer von Knonau, Jahrb. Heinrichs IV. 1, 332 N. 51) bemerkt ist, begründete Vermuthungen aufstellen. Erfahren wir aus dem DH. IV. Stumpf Reg. 2620, dass, als im Juni 1063 die Abtei für immer in den Besitz von Mainz überging, Erzbischof Siegfried sich für seine Ansprüche auf DD. Ottos I., Heinrichs II. und Konrads II. sowie ganz besonders auf eine Urkunde aus der Zeit seines Vor-

40 008. [Bresslau] a) Von ED in dafür gelassene Lücke nachgetragen. b) Zwischen der Signum- und Recognitions- und der Datierungszeile ist eine blinde Linie gezogen, auf der von Ba. II zuerst data geschrieben war, welches Wort er später ausradiert hat.